

Welche Rolle spielen Treibhausgase ?- Teil 1

geschrieben von Leistenschneider | 2. April 2012

Die Rolle der sog. Treibhausgase ist – sehr vereinfacht- unter Verwendung bekannter physikalischer Prozesse und unter plausiblen, wenn auch bisher nur tlw. beweisbaren Annahmen, einigermaßen nachvollziehbar erklärt. Jedoch lassen sich die beobachteten Klimaänderungen ebenso mit vergleichsweise einfachen anderen Prozessen, die zudem auf vielen Beobachtungen basieren und gut dokumentiert vorliegen, ebenso erklären. Unser Autor R. Leistenschneider unternimmt diesen Versuch und stellt sie zur Diskussion. Wegen der Länge ist sein Text in zwei Teile unterteilt. Der zweite Teil wird in den nächsten Tagen veröffentlicht.

Der Winter 2012 war zu warm – Die Winter werden immer kälter

geschrieben von Leistenschneider | 2. April 2012

Dank Herrn Toralf Staud*, "Trotz Frost: Der Winter war zu warm" wird der Leser einmal mehr mit Statistiken beaufschlagt. Mit Statistiken ist dies so eine Sache, wie die Welt spätestens seit dem legendären Ausspruch von Winston Churchill weiß. Nur ein Beispiel aus dem Kurzaufsatz von Herrn Staud: Bezogen wird sich stets auf den sog. „Internationalen klimatologischen Referenzzeitraum“ von 1961 – 1990. Dies liegt daran, dass Klima per Definition, Sie haben richtig gehört, Klima ist nichts Reales, sondern wurde per Definition festgesetzt, auf den Mindestzeitraum von 30 Jahren festgelegt wurde. Das angegebene Wintermittel 2012 des DWD ist also hierauf bezogen. Da Herr Staud viel Statistik, von statistischen Listen unter seine Leser bringen möchte, möchten wir unseren Beitrag leisten, Herrn Staud ein wenig Hintergrundwissen zu vermitteln, warum die Statistik so ausgefallen ist, wie er sie ablas und, damit sein Anspruch, den er auf seiner Webseite anpreist „Umwelt: Hintergrund“ auch mal erfüllt wird.

Wie der Deutsche Wetterdienst seine Temperaturkurven warm macht und uns Deutschen mit dem Hitzetod der Erde droht

geschrieben von Leistenschneider | 2. April 2012

Vom selbsternannten Weltklimarat (IPCC) ist spätestens seit Climategate bekannt, dass er seine Temperaturgrafiken für die Vergangenheit und die Zukunft unrealistisch, zumindest manipuliert wiedergibt. Man denke nur an die Hockey Schläger Kurve eines Michael Mann. In jüngster Zeit schwenkt auch der Deutsche Wetterdienst (DWD) zunehmend auf diese Linie ein, und die Führungsspitze in Offenbach stellt getrickste, also falsche Temperaturkurven ein, die mit ihren Trendlinien stetig weiter nach oben zeigen, was natürlich eine Beunruhigung bei dem Betrachter auslösen soll. ...

„Die Zeit“ – Eine Illusion, Leserbrief an die Chefredaktion und den Herausgeber

geschrieben von Leistenschneider | 2. April 2012

Am 6.2.12 wird in Berlin das neue Klimasachbuch von Fritz Vahrenholt und Sebastian Lüning mit dem Titel Die kalte Sonne, warum die Klimakatastrophe nicht stattfindet vorgestellt. Obwohl noch nicht erhältlich, hat es bei Amazon den Rang 2 der Bestseller in der Kategorie Umwelt & Ökologie erreicht. Damit muss jedem klar sein, dass das Thema, nach wie vor, von brennendem öffentlichen Interesse ist. Vor allem dieser Umstand hat wohl die Zeit-Journalisten Stefan Schmitt und Christian Tenbrock veranlasst eine flammende Phillipika gegen Vahrenholt und Lüning und deren Sicht der Dinge zu schreiben. (hier). Der Artikel enthält, wie immer bei der Zeit, nur die üblichen Halbwahrheiten und grünen Verdrehungen, die jedem, der die Doktrin vom menschengemachten Klimawandel in Frage stellt, von den journalistischen Kartellwächtern, um die Ohren gehauen werden. Er zeigt aber auch die zunehmende Verzweiflung derjenigen, die merken, dass ihre Meinungsführerschaft schwindet. Offensichtlich fürchten Sie, dass das Buch dieses anerkannten Öko-Experten und seines Co-Autors, den aktuellen Niedergang des Glaubens an eine menschengemachten Klimakatastrophe beschleunigen wird.

Zudem zeigt der Artikel eine offensichtliche Unkenntnis der Materie, so dass unser Autor Leistenschneider in einem ausführlichen Leserbrief versucht diese etwas zu vermindern.

„Klimafakten“ und die Definition der Wahrheit – oder ist Wahrheit Ansichtssache?

geschrieben von Leistenschneider | 2. April 2012

Nach Nietzsche sind die „Wahrheiten“, die „unwiderlegbaren Irrtümer des Menschen“. „Irrtum ist Regel und Norm, Wahrheit ist allenfalls in den widerlegbaren Irrtümern zu finden. Aber der Wunsch, Irrtümer zu widerlegen – der Wunsch nach „Redlichkeit“ – ist selten, denn nicht die Wahrheit ist angenehm und erfreulich, sondern die Illusion – was selbst schon eine jener unangenehmen und unerfreulichen Wahrheiten ist. Wahrheit ist mehr Last als Lust. Regel und Norm ist also nicht nur der Irrtum, sondern auch die Lüge, vor allem das Sich-selbst-Belügen.“ Treffender könnte das, was derzeit im Mainstream zum THE verlautbart wird, nicht wieder gegeben werden. In der Wissenschaft wird üblicherweise versucht, sich der Wahrheit durch Thesen, Theorien und letztendlich durch Überprüfung oder Falsifizierung zu nähern.